

# Die Region trocknet aus

**Hitzesommer** Der Juli hat auch der Bodenseeregion extrem trockenes und heisses Wetter gebracht. Zum Baden im See war der Monat ideal. Für die Landwirtschaft wird der Wassermangel allerdings langsam prekär.

Andreas Walker  
redkationnot@tagblatt.ch

Der Juli begann am Bodensee bereits mit zwei sonnigen Sommertagen, die von einem Hochdruckgebiet über Nordeuropa verursacht wurden. Vom 2. bis am 5. Juli floss aus Südwesten und Westen Gewitterluft zum Bodensee, was vor allem am 3. und 5. Juli verbreitet Schauer und Gewitter und am 6. Juli weitere Regenfälle auslöste.

Vom 7. bis am 14. Juli lag auch die Ostschweiz meist im Einflussbereich von Hochdruckgebieten über den Britischen Inseln und Mitteleuropa. Sie sorgten für sonniges und heisses Sommerwetter und die Tagesmaximumtemperatur stieg am Bodensee auf 28 bis 30 Grad. Am 10. und 11. Juli zog eine schwache Störung über die Alpen, die vor allem der Ostschweiz etwas Bewölkung brachte. Am 15. Juli lag die Schweiz unter dem Einfluss von Höhenkaltluft, was dem Bodenseegebiet abermals etwas Niederschlag bescherte. Danach herrschte bereits wieder sonniges Wetter vor. Schliesslich verursachte ein kräftiges Hochdruckgebiet über Nordeuropa vom 18. bis 20. Juli erneut heisses Sommerwetter und bescherte der Bodenseeregion Temperaturen von über 30 Grad. Am Nachmittag des 20. Juli setzte eine Südwestströmung ein, die am 21. Juli in verschiedenen Regionen gewittrige Regengüsse brachte. Die regnerische Witterung hielt sich in der Region Rorschach auch am 22. Juli, während im Westen und Süden bereits das nächste Hoch mit heissem Wetter im Anzug war.

## Grosse Sommerhitze mit Temperaturen über 30 Grad

Vom 23. bis am 27. Juli herrschte am Bodensee heisses Hochdruckwetter und die Tagesmaximumtemperatur erreichte 31 bis 33 Grad, im Wallis und im Tessin sogar 34 bis 35 Grad. Damit konnte am Abend des 27. Juli die eindrückliche Jahrhundert-Mondfinsternis unter idealen Be-



Ein ungewöhnlicher Anblick: Das Wehr der Goldach ist staubtrocken.

Bild: Andreas Walker (30. Juli 2018)



Im Normalfall fliesst reichlich Wasser über das Wehr in Goldach.

Bild: Rudolf Hirt (22. Juli 2017)

dingungen beobachtet werden. Der Durchzug einer Regenzone mit Gewittern aus Westen am 28. Juli brachte nur eine kurze vorübergehende Linderung der hochsommerlichen Wärme.

Ab dem 29. Juli herrschte am Bodensee wieder sommerliche Hitze und die Tagesmaximumtemperatur stieg verbreitet über 30 Grad. Der Juli klang in Rorschach aus mit einer Bundesfeier auf der Arion-Wiese mit Bundesrat Ignazio Cassis bei traumhaftem Sommerwetter und dem Feuerwerk über dem See. Die üblichen Privatfeuerwerke zum 1. August wurden infolge der extremen Trockenheit verboten.

## Verheerende Trockenheit und extreme Wärme

Nach Angaben von Meteo Schweiz erreichte nach dem zweitwärmsten April, dem fünfwärmsten Mai und dem viertwärmsten Juni auch der Juli einen Spitzenplatz. Im landesweiten Mittel übertrifft die Norm 1981-2010 um 1,9 Grad und gehört damit zu den sechs wärmsten Julimonaten seit Messbeginn 1864. Das Wallis und die Alpensüdseite registrierten regional den drittwärmsten Juli seit Messbeginn. Am Bodensee bei Rorschach betrug die durchschnittliche Juli-temperatur 20,8 Grad und war damit 2,2 Grad zu warm.

Das Juli-Wetter brachte landesweit eine grosse Trockenheit. Die ausgeprägte Niederschlagsarmut dauert jedoch nicht erst ein paar Wochen, sondern setzte bereits im April ein. Über die ganze Schweiz betrachtet war es die viert niederschlagsärmste April-Juli-Periode seit Messbeginn 1864. Am Bodensee betrug die Niederschlagsmenge im Juli 67 Liter pro Quadratmeter, was nur 62 Prozent des Durchschnitts entspricht.

Im Juli wurde landesweit eine deutlich überdurchschnittliche Sonnenscheindauer registriert. Auch am Bodensee betrug die Sonnenscheindauer 311 Stunden, was satten 124 Prozent des langjährigen Mittels entspricht.

## Volkshochschule weitet ihr Kursangebot aus

**Rorschach** Die Leitung der Volkshochschule Rorschach (VHR) mit Urs Reuteler als Präsident, blickt auf eine erfolgreiche Entwicklung der VHR zurück und mit Freude in die Zukunft, heisst es in einer Mitteilung.

Im August 1980 war die Idee für die Gründung einer Volkshochschule gereift. Erste Kurse wurden bereits in einem Pilotversuch auf den Herbst 1980 geplant. Naheliegender war, dass für die Kursdurchführung vor allem Dozenten aus der näheren Umgebung angefragt wurden. Dementsprechend wurde das Angebot zum grossen Teil von Lehrkräften des damaligen Lehrerseminars bestritten. So konnten geisteswissenschaftliche, musische, kunsthandwerkliche und experimentelle Kurse angeboten werden.

## Erfolge seit dem ersten Jahr

Bereits im Februar 1981 war der erste Durchbruch gelungen. 225 Personen hatten sich für die Volkshochschulkurse angemeldet. Dies war einerseits den Seminarlehrkräften zu verdanken, andererseits aber auch dem St. Galler Erziehungschef, Regierungsrat Ernst Rüsch, der die Erlaubnis gegeben hatte, die Kurse im Seminar (heute PHSG Mariaberg) durchzuführen, was bis heute möglich ist. Bereits im zweiten Vereinsjahr wurden 18 Kurse mit 385 Teilnehmenden durchgeführt. Den Rekord erreichte man im 20. Kursjahr mit 1083 Teilnehmenden. 2011 gab es einen Einbruch, mit nur noch 555 Teilnehmer an 60 Kursen. Die VHR musste Honorare senken, die Preise der Kurse anpassen und bei der Gestaltung des Programmheftes sparen, um weitere Defizite zu vermeiden.

## Infoabend mit Apéro

Doch die Volkshochschule kann auf die jährliche Unterstützung der umliegenden Trärgemeinden zählen, die es ermöglichen, die VHR bis heute erfolgreich führen zu. Neu hat die VHR zu den herkömmlichen Kursen auch den Bereich Events, Kinderkurse, Veranstaltungen und Führungen ins Programm aufgenommen. Hinzu kommt ein Event mit Morrell Westermann von Microsoft und ein Magic-Dinner mit Zauberer Kuli Kurt Lichtensteiger im Schloss Wartensee.

Das neue Kursprogrammheft mit 151 Kursen wurde kürzlich verteilt. Die VHR lädt zudem am Mittwoch, 22. August zu einer Infoveranstaltung mit Apéro ein. Nebst Einblicken in neue Bereiche werden etwa Entscheidungshilfen bei Sprachkursen gegeben. Anmeldungen und Informationen unter [www.vhr.ch](http://www.vhr.ch). (R.f./red)



Neu bietet die VHR ein Magic-Dinner mit Zauberer Kuli. Bild: PD

## Die heftigsten Gewitter sind im August zu erwarten

**Ausblick** Der dritte Sommermonat ist gemäss den Aufzeichnungen von OT-Meteorologe Christoph Frauenfelder in der Regel der schwülste Monat im Jahresverlauf. Und er ist in den vergangenen Jahren wärmer, sonniger und regenreicher geworden.

Anfang August fliegen die Mauersegler schon wieder in Richtung Süden ab. Mit der Heidekrautblüte beginnt der phänologische Spätsommer. Die Temperaturen bleiben unverändert hoch. Sommertage mit 25 Grad und mehr sind an der Tagesordnung. Auch weitere Hitzetage mit 30 Grad stehen an. Bewölkung und Niederschlagsaktivität nehmen leicht zu. Mit der unveränderten Hitze zusammen führt dies zur schwülsten Zeit des Jahres. Heftige Gewitter sind die Folge. Sommerliche 18 bis 30 Grad sind angesagt. Mitte August lie-

gen die Temperaturen immer noch im hochsommerlichen Bereich. Die Niederschlagsneigung geht merklich zurück und die Sonne scheint mit sieben Stunden pro Tag sogar wieder etwas mehr als zu Monatsbeginn. Die Schwüle und die Gewittertätigkeit nehmen aber nur sehr geringfügig ab. Mit 15 bis 26 Grad bleibt es hochsommerlich heiss.



Auch im August werden in der Region am Bodensee Blitze zu sehen sein. Bild: Tino Dietsche

Ende August blüht die Herbstzeitlose, damit beginnt der phänologische Frühherbst. Aber auch die fallenden Temperaturen weisen auf das Ende des Hochsommers hin. Nur noch wenige Sommertage sind zu erwarten. Die Niederschläge sowie die Bewölkung nehmen zu, es regnet durchschnittlich jeden zweiten Tag. Die Besonnung geht entsprechend dem tiefer werdenden Sonnenstand zurück und erreicht noch 6 Stunden pro Tag. Die Luft wird feuchter. Die schwülen und gewitterreichen Tage gehen langsam dem Ende entgegen. Temperaturen haben wir zwischen 13 und 24 Grad zu erwarten. (cf)

## Stadtschützen brillieren an drei Schützenfesten

**Rorschach** Die Stadtschützen beteiligten sich am Thurgauer, Zürcher und Bündner Kantonal-schützenfest. Diesmal führte es zwar eine kleinere Gruppe als erwartet in den Kanton Graubünden, nach Obersaxen. Da lediglich sieben Schützen dabei sein konnten, wurde die Wertung für den Vereinswettkampf nicht rangiert. Der erreichte Durchschnitt von 83.000 hätte aber auch nichts Grossartiges bewirkt.

Das höchste Resultat von 94 Punkten gelang Thomas Sidler. Ein weiteres sehr gutes Resultat mit 58 Punkten im Auszahlungstisch ging auf das Konto von Thomas Rageth, der damit auf dem 39. Rang von 2879 Teilnehmern in seiner Kategorie liegt. Den am höchsten erreichten Rang gelang auch in diesem Jahr wieder Werner Wüst. Mit 460 Punkten im Veteranenstich liegt er auf dem 22. Rang von 1723 Teilnehmern. So konnten, angeführt von Wer-

ner Wüst (7 Kränze), Thomas Sidler (6 Kränze), Thomas Rageth (5 Kränze), Bruno Sidler (4 Kränze), Heiri Kägi (2 Kränze), Marcel Gertsch und Edi Hältner (je 1 Kranz) die Heimreise antreten.

Bereits eine Woche zuvor besuchten zwei Rorschacher Stadtschützen gleichzeitig das Eröffnungsschiessen am Thurgauer Kantonalen in Wängi und die Liegendmeisterschaft am Zürcher Kantonalen in Dietikon. Beim Eröffnungsschiessen in Wängi erreichte Werner Wüst mit 258 Punkten den 54. Rang und Thomas Sidler mit 249 Punkten den 89. Rang von 181 Teilnehmern.

Bei der Liegendmeisterschaft in Dietikon verpasste Thomas Sidler die grosse Meisterschaft um einen ärgerlich verpassten Punkt. Beide Mitglieder der Stadtschützen Rorschach konnten am Schluss den Kranz der kleinen Meisterschaft in Empfang nehmen. (ths)